



Mitwirkende an der Szenischen Lesung «Inspiriert» zu Ehren des vor einem Jahr verstorbenen Regisseurs Philipp Lenz.

Theater Muntanellas ehrt Regisseur Philipp Lenz mit bewegender Hommage

pi. Vor einem Jahr ist Philipp Lenz, der leidenschaftliche Theatermacher, an der heimtückischen Krankheit Amyotrophe Lateralsklerose (ALS) verstorben. Während Jahrzehnten hatte er das Theater Muntanellas aufgebaut und geleitet. Seine Leidenschaft galt dem Volkstheater, und er hat unzählige begeisterte Laienschauspielerinnen und -schauspieler zu Höchstleistungen angespornt. Für sie war er eine eigentliche Quelle der Inspiration. «Inspiriert» nannte sich deshalb die szenische Lesung auf Deutsch, Romanisch und Italienisch, die das Theater Muntanellas am vergangenen Freitag und Samstag im Theatersaal der Klinik Beverin als Hommage an den Verstorbenen aufgeführt hat.

Eingeladen worden waren Gäste und Sponsoren, die das Theater Muntanellas und die Theaterarbeit von Philipp Lenz während Jahren begleitet haben. In Scharen fanden sie sich denn auch im Theatersaal ein und kamen zu einem berührenden und doch beglückenden Erlebnis, dargeboten von Kulturschaffenden, von Laienschauspielerinnen und -schauspielern und von weiteren Persönlichkeiten, die an Theaterprojekten von Philipp Lenz beteiligt waren. In literarischen Texten wurde der Verstorbene charakterisiert; es wurde erzählt, wie intensiv er Proben gestaltete und wie er damit – unbeabsichtigt – das Leben seiner «Schützlinge» mitpräg-

te. Berichtet wurde von Begegnungen mit dem Theatermacher, die sogar Einfluss auf Lebensläufe nahmen. Musikalische Beiträge umrahmten den Textteil. Sie waren hoffnungsvolles Zeichen dafür, dass das Wirken von Philipp Lenz nicht einfach verloren ist: Die neuen Produktionen des Theaters Muntanellas stehen nach wie vor in der Tradition des begnadeten Regisseurs; im Geist scheint er immer noch anwesend zu sein – und in diesem Geist

ANZEIGE



Schauspielerinnen und Schauspieler lassen Szenen aus Theaterstücken, die Philipp Lenz inszeniert hat, wieder aufleben.

NEIN zur neuen Erbschaftssteuer

«Bei einer Nachfolgeregelung für Unternehmen würde es für viele Familien sehr schwierig werden, die Erbschaftssteuer zu bezahlen, da oft das gesamte Vermögen im Betrieb investiert ist.»

Karin Iseppi
Präsidentin HEV Mittelbüden

www.neue-erbschaftssteuer.ch